

„Mit diesem Entwurf auf einem guten Weg“

Stadtblatt-Interview mit Jürgen Ziegler, der als Bürgervertreter am Verfahren zum US Hospital beteiligt war



Jürgen Ziegler (l.) lebt seit über 30 Jahren in Rohrbach.

Foto: Rothe

Bei einem Stadtteilgespräch am kommenden Dienstag, 10. März, stellen Stadtplaner und Architekten in der Eichendorffhalle den Siegerentwurf des städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die Konversionsfläche US Hospital vor (siehe Kasten). Jürgen Ziegler (62) wurde im Vorfeld des Wettbewerbs als einer von vier Bürgervertretern ausgelost und war am kompletten Verfahren beteiligt.

Herr Ziegler, wie gefällt Ihnen als Bürgervertreter der Siegerentwurf?

Jürgen Ziegler: Sehr gut! Ich habe immer gesagt, das Hospital ist ein Fietstück für Rohrbach und mit diesem Entwurf ist man auf einem guten Weg.

Sie waren in der Jurysitzung dabei, wo alle eingereichten Entwürfe bewertet wurden. Worauf haben Sie da besonders geachtet?

Ziegler: Es war natürlich erstmal erdrückend, vor 33 Modellen zu stehen. Mir war sehr wichtig, dass der Entwurf in die Umgebung passt. Also habe ich vor allem auf die Gebäudehöhen geschaut. Es sollte nicht höher als vier Stockwerke gehen. Dann habe ich auf die Größe des geplanten Parks geachtet, den Erhalt des Baumbestands und ob es die Möglichkeit für einen durchgehenden Radweg Richtung Leimen gibt. Außerdem war mir wichtig, dass der Entwurf ein Bürgerzentrum vorsieht – das fehlt uns nämlich in Rohrbach.

Und dann blieb der Sieger übrig?

Ziegler: Ich konnte hinter dem Großteil meiner Vorstellungen einen Haken machen. Wir als Bürgervertreter wurden oft auch direkt angesprochen und um eine Einschätzung gebeten. Schade fand ich aber, dass wir letztlich kein volles Stimmrecht in der Jury hatten.

Haben Sie sich im Vorfeld im Stadtteil umgehört, was sich Nachbarn oder Freunde von der Hospital-Entwicklung erhoffen?

Ziegler: Ich lebe seit über 30 Jahren im Stadtteil und bekomme so etwas zwangsläufig mit. Der Wunsch nach einem Bürgerzentrum ist sehr groß. Gute Wegebeziehungen wurden immer

wieder genannt. Die Verkehrsbelastung auf der Karlsruher Straße kam auch mal zur Sprache, aber da habe ich immer gesagt: Das Problem können wir in diesem Prozess nicht lösen.

Wie bewerten Sie die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger?

Ziegler: Es ist sehr einfach, am Biertisch rumzumotzen. Wenn das einer bei mir gemacht hat, habe ich immer empfohlen: „Dann geh‘ zu einem Forum und sag‘, was dir nicht passt!“ Wer sich einbringen wollte, hatte nämlich genügend Mitwirkungsmöglichkeiten. Es gab eine ganze Reihe von Veranstaltungen und wer sich dort gemeldet hat, bekam auch immer eine vernünftige Antwort. Ich gehe davon aus, dass dies auch am 10. März so weitergehen wird. tir

Stadtteilgespräch am 10. März

Beim Stadtteilgespräch am Dienstag, 10. März, wird ab 18.30 Uhr der Siegerentwurf des städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die Fläche US Hospital vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. In der Eichendorffhalle, Heidelberger Straße 61, ist bereits ab 17 Uhr der Siegerentwurf und weitere Wettbewerbsarbeiten zu sehen, um 17.30 Uhr gibt es eine Führung. Die Entwürfe stehen auch unter www.heidelberg.de/konversion.

Beim Wettbewerb hatten 33 Büros Entwürfe eingereicht. Der erste Preis ging an Hähning – Gemmecke (Tübingen) mit Stefan Fromm (Dettenhausen). Die Jury würdigte die gelungene Anbindung an die umgebenden Stadtteile sowie die gute Verteilung und Proportionierung der öffentlichen Freiraumangebote. Der Entwurf sieht etwa 500 Wohnungen und einen 6.500 Quadratmeter großen Park vor. In einem Bestandsgebäude könnte ein Bürgertreff entstehen.